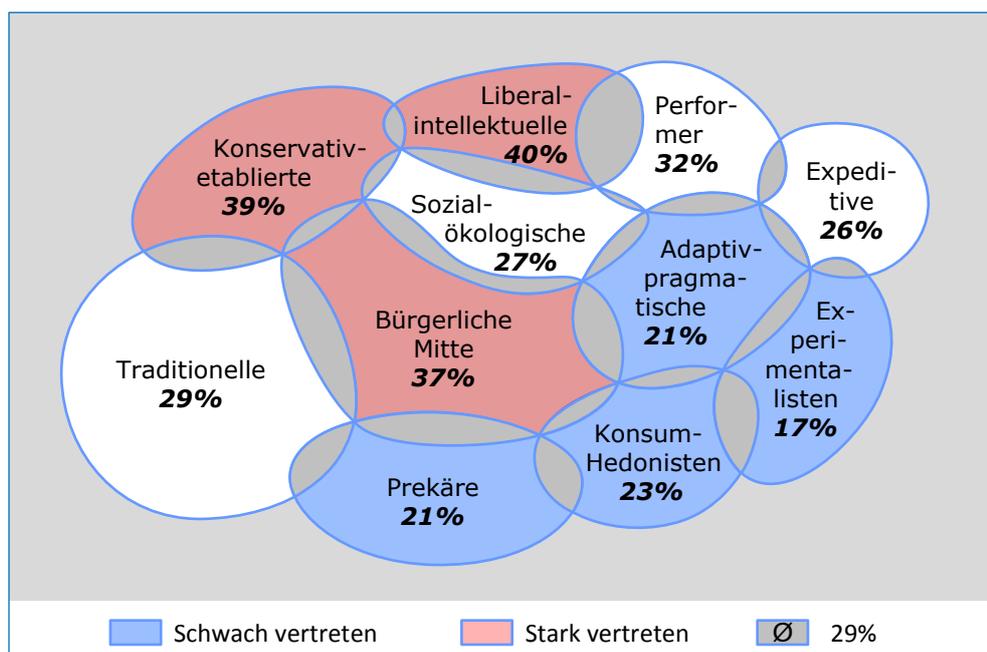


6. Juni 2013 erschienen: Handbuch zur praxisbezogenen Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft



Kennen Sie das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Ihrer Stadt? Wussten Sie von dessen Entwicklung oder hatten Sie die Chance sich an dessen Konzeption zu beteiligen? Tatsächlich ist die stadtentwicklungspolitische Planungsrealität zumeist intransparent, informell und sozial selektiver als die Teilnahme an Bundestagswahlen. Allerdings: Allen Unkenrufen zum Trotz lassen sich in allen sozialen Milieus Zugänge zur Beteiligung an der Gestaltung von Städten und Quartieren finden. Auch im sogenannten „Prekariat“.

Tatsache ist, dass bestimmte Milieus dem Feld der Entscheidungen, der Stadt- und Quartiersentwicklung, der politischen Kommunikation einfach näher als andere sind. Ein einfacher Blick auf den Status Quo lokaler Entscheidungsprozesse zeigt die Realität:



Grafik: Beteiligungsquoten bei der Bürgerbeteiligung in den Milieus
 Quelle: vhw-Trendstudie 2010, Basis

Wir brauchen lebendige lokale Netzwerke zwischen den lokalen Milieus. Diese Netzwerke benötigen Analyse, Konzeption, Infrastruktur und Pflege. Das bedeutet den Bruch mit einer zumeist lebensweltlich verengten Dialogkultur benötigen – sozusagen ein Ende des bildungsbürgerlichen Debattierklubs.

Partizipation als Netzwerkstrategie für ein „Mehr“ an Legitimation

Im Kern geht es darum, einen möglichst breiten Rahmen an Akteuren an der Entwicklung von Stadtquartieren teilhaben zu lassen. Das bedeutet ein möglichst breites Panorama an Beteiligten zu erreichen und zu dokumentieren – insbesondere mit Blick auf diejenigen, die nicht zu den „üblichen Verdächtigen“ von Partizipationsprozessen zählen. „Laute“ und „leise“ Stimmen sollen gleichermaßen zu Wort kommen können. Es geht darum, mehr Dialog zu wagen.

Bürgergesellschaft jenseits der Dialogelite: Die Stadtentwicklungspolitik benötigt neue stadtgesellschaftliche Dialogkonzepte, wenn Transparenz und Teilhabe weiter ein Leitbild für die Zukunft der Städte bleiben sollen, wenn die Beteiligung an der Konzeption der Entwicklungspfade unserer Städte weiterhin mehr wert sein soll als in der Sache wohlbe-gründete Planungsentscheidungen einer „Expertokratie“.

Anlässlich des 3. Städtenetzwerkkongresses im Juni 2013 in Berlin erscheint das vhw-Kommunikationshandbuch, das helfen soll, die Lebenswelten von Milieus zu erfahren und verstehen, um diese Kenntnisse für die Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft zu nutzen. Fair und gleichberechtigt in neuen deliberativen Dialogverfahren für eine bessere Beteiligung zur Gestaltung von Stadt.

Kontakt:

vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Ruby Nähring

Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin

Telefon: 030/390473-170, Fax: 030/390473-190

E-Mail: rnaehring@vhw.de, Internet: www.vhw.de

Kommunikationshandbuch – praxisbezogenen Kommunikation mit den Milieus der Stadtgesellschaft

ISBN: 978-3-87941-956-2

1. Auflage, Bonn

Kosten: 25,- € für Nichtmitglieder, 15,- € für vhw-Mitglieder